

**B
E**

episode

Dezember 2021

P

Besinnlich

Inhalt

Editorial

- 2 Vorstand
- 3 Claudia Vontobel

Zusammenleben

- 4 BEP- Atelier:
Eines für alle
- 6 Mitgestalten.
Umsetzen.
Teilhaben.
- 7 Tag der
offenen Tür
- 10 Siedlungs-
versammlungen
2021

Imfeld 60

- 12 112. GV 2022
- 14 Personelles
- 15 Bewirtschaftung
- 16 Lettenquartier
- 18 Bauprojekte

Zu guter Letzt

- 20 Feste feiern,
wie sie fallen
- 20 Eiszeit

Information aus dem Vorstand



Unsere beiden Vorstandskollegen Patrick Schönenberger (Fachvorstand Soziales) und Urs Loppacher (Mitglied KuSo) haben anlässlich unserer jährlichen Retraite ihren Rücktritt aus dem Vorstand per GV 2022 bekannt gegeben, was wir natürlich ausserordentlich bedauern. Dem Vorstand ist es ein Anliegen, trotz der beiden Abgänge Kontinuität und Stabilität im Fachbereich Soziales sicherzustellen. Entsprechend suchen wir für diese anspruchsvollen Aufgaben nach neuen Kolleginnen oder Kollegen.

Patrick Schönenberger (links oben) und Urs Loppacher (rechts unten) haben ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben.

Stelleninserate

Mitglied des Vorstand und der Sozialkommission

Sie möchten ein Engagement in einer Baugenossenschaft übernehmen und verfügen über eine Ausbildung oder vertiefte Erfahrungen im sozialen Bereich und interessieren sich für die Gestaltung des genossenschaftlichen Zusammenlebens. Sie wohnen oder wohnt in einer Baugenossenschaft, interessieren sich für die Anliegen der Bewohnenden. Sie nehmen Einsitz im Vorstand (eine Abendsitzung pro Monat) und in der Sozialkommission (eine Sitzung pro Monat). Sie sind in Kontakt mit den Mitwirkungsgremien der BEP, der Kommission Kultur & Soziales (KuSo) und den Siedlungskommissionen. Ausserdem benötigen Sie Zeit für die jeweiligen Vor- und Nachbearbeitungen. Wir setzen ein Engagement mit längerem Zeithorizont voraus.



Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter bep-zuerich.ch/stellen oder direkt unter diesem QR-Code.

Mitglied des Vorstands und Fachvorstand Soziales

Sie möchten ein Engagement in einer Baugenossenschaft übernehmen und verfügen über eine Ausbildung oder vertiefte Erfahrungen im sozialen Bereich. Sie haben Erfahrung mit partizipativen Prozessen und können eine Kommission leiten. Sie wohnen oder wohnt in einer Baugenossenschaft, interessieren sich für die Anliegen der Bewohnenden. Sie nehmen Einsitz im Vorstand (eine Abendsitzung pro Monat) und leiten die Sozialkommission (eine Sitzung pro Monat). Sie sind in Kontakt mit den Mitwirkungsgremien der BEP, der Kommission Kultur & Soziales (KuSo) und den Siedlungskommissionen. Ausserdem benötigen Sie Zeit für die jeweiligen Vor- und Nachbearbeitungen. Wir setzen ein Engagement mit längerem Zeithorizont voraus.



Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter bep-zuerich.ch/stellen oder direkt unter diesem QR-Code.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Dann senden Sie Ihre Unterlagen (Begründung Ihres Engagements, CV) bis spätestens 08. Januar 2022 an bep-zuerich.ch/stellen.

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Besinnlich

Weihnachten und Neujahr stehen vor der Tür. Das bald endende Jahr schenkte Möglichkeiten, um endlich wieder an diversen Anlässen auszutauschen, was mich persönlich sehr freute. Ich nehme diese Gelegenheit zum Anlass, Ihnen für die bevorstehenden Festtage alles Gute und für das kommende Jahr viel Erfolg zu wünschen. Bleiben Sie gesund!



Veränderungen

Wie Sie vielleicht schon erfahren oder gelesen haben, treten unsere beiden Vorstandskollegen Urs Loppacher und Patrick Schönenberger per GV 2022 aus dem Vorstand zurück. Ein Entscheid, den wir alle sehr bedauern. Urs und Patrick haben sich beiseite engagiert und eingebracht. Dafür unser herzlichstes Dankeschön.

Der Fachbereich Soziales ist – zusammen mit den Siedlungskommissionen – ein bedeutsamer Pfeiler unserer Genossenschaft, entsprechend sind wir nun auf der Suche nach zwei neuen Kolleginnen oder Kollegen. Neugierig? Dann schauen Sie sich unbedingt die Stellenausschreibungen auf der gegenüberliegenden Seite an.

10 Leitsätze

Was zeichnet Wohnbaugenossenschaften und andere gemeinnützige Bauträger aus? Wie unterscheiden sie sich von anderen Vermietenden, welche Werte und Grundsätze vertreten sie? Mit zehn Leitsätzen zeigt die Website zehnleitsätze.ch, was die gemeinnützigen Bauträger ausmacht. Sie sind einfach formuliert und mit Piktogrammen illustriert und sollen den Bewohnenden der gemeinnützigen Wohnbauträger (also auch uns) die Werte der Branche näherbringen. Ein Besuch lohnt sich.

10 Jahre BEP-Atelier

Im kommenden Frühjahr feiert unser aller BEP-Atelier sein 10-jähriges Bestehen. Auf Seite 4 schauen wir zurück – und nach vorn.

111 Jahre BEP

Dieses Jahr wurde die BEP 111 Jahre alt. Zur Erinnerung daran haben wir ein kurzes Video produziert, welches die BEP im 111. Jahr porträtiert, aber auch einen Blick in die Vergangenheit ermöglicht: bep-zuerich.ch/111-jahre

112. Generalversammlung

Wir befinden uns mitten in der Planung. Schliesslich soll sie – wie angekündigt – wieder vor Ort stattfinden. Und zwar am Donnerstag, 23. Juni 2022. Mehr dazu ab Seite 12.

Mit besinnlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Vontobel'.

Claudia Vontobel
Präsidentin

Eines für alle – das BEP-Atelier



Im kommenden Februar feiert das BEP-Atelier
sein zehnjähriges Bestehen. Ein Blick zurück und
hinter die Kulissen.

von Marianne Huwyler mit Jacqueline Collard

«Das BEP-Atelier ist ein Ort der Begegnung, des Voneinander-Lernens und des Dialogs.» So steht es im Nutzungskonzept geschrieben. Und tatsächlich, in der BEP-Agenda vom August 2021 finden wir eine Vielfalt von regelmässigen und individuellen Veranstaltungen: So werden am Montagabend jeweils Choräle von Brahms bis Gospel zum Besten gegeben und einmal im Monat – am Samstagnachmittag – wird (bei Kaffee, Tee und Kuchen) das Wochenende eingeläutet. Dazwischen wird gespielt, gejasst und debattiert, Letzteres auch in Englisch, bei den Kafi-English-Veranstaltungen. Das Atelier bietet aber auch Raum für Buch-Vernissagen, Flohmärkte oder zum Kleidertauschen. «Inzwischen haben wir Angebote für alle Altersgruppen», schildert Jacqueline Collard, Koordinatorin des BEP-Ateliers, und weiter: «Unsere Angebote sind allen zugänglich, kostenlos oder kostengünstig und werden durch die Anbietenden selbst organisiert.» Jacqueline Collard ist Ansprechperson für Fragen, Koordinationsstelle für Termine und verantwortlich für die Räumlichkeiten. Zusätzlich ist sie für die Organisation und Leitung von Planungssitzungen zuständig und arbeitet eng mit dem Geschäftsstellenbereich Soziales zusammen.

«Meine Zeit im BEP-Atelier hat mir auch einen guten Einblick ins genossenschaftliche Leben der BEP gebracht.»

Claudia Vontobel, Präsidentin der BEP

Vom Projekt zur Institution

Initiantinnen des Projekts BEP-Ateliers waren Franziska Piderman, damals Fachvorstand Soziales der BEP, sowie Silvia Egli vom Bereich Soziales der Geschäftsstelle. Gemeinsam entwickelten sie die Idee eines sozio-kulturellen Raums. Anlässlich des Umbaus der Siedlung Letten 2 konnte die Sozialkommission den Vorstand dafür gewinnen, das Ladenlokal mit den Räumen im Untergeschoss zur Verfügung zu stellen, es bot die perfekte Grundlage. «Der Vorlauf vor der Eröffnung dauerte ein halbes Jahr», erinnert sich Silvia Egli. Die beiden Fachfrauen stellten schliesslich den Antrag an den Vorstand, den sozio-kulturellen Raum an der Rousseaustrasse 28 für zwei Jahre als Pilotprojekt zu lancieren. Schliesslich wurde es zur Institution und Claudia Vontobel – unsere heutige Präsidentin der BEP – die erste Koordinatorin des BEP-Ateliers.

Lehren, lernen und begegnen

«Uns ist wichtig, dass das BEP-Atelier allen offensteht und nicht nur den BEP-Bewohnenden des Lettenquartiers. Falls Sie also eine Geschichte zu erzählen haben oder einen Kurs anzubieten haben, dann melden Sie sich doch bitte bei mir. Für Anmeldungen zu bestehenden Kursen oder Veranstaltungen stehen Ihnen die Kursverantwortlichen gerne zur Verfügung», schliesst Jacqueline und freut sich schon jetzt auf weitere spannende Begegnungen und innovative Ideen.

Abschied und Neuanfang

Nach eineinhalb Jahren hat sich Jacqueline Collard dafür entschieden, ihr Amt als Koordinatorin abzugeben: «Ich arbeite Vollzeit und musste feststellen, dass sich die spannende, aber auch sehr umfangreiche Tätigkeit für das BEP-Atelier nicht mit diesem Arbeitsumfang vereinbaren lässt.»

Haben Sie Interesse, in Zukunft die Weiterentwicklung des BEP-Ateliers zu leiten?

«Dazu müssen Sie eine kontaktfreudige Person mit Organisationstalent sein, gerne eigene Initiativen ergreifen, Interesse an der Arbeit mit Freiwilligen und die Bereitschaft zu sporadischen Einsätzen haben. PC-Kenntnisse zur Gestaltung unserer Flyer auf Basis der dazu entwickelten Word-Vorlage sind ebenfalls unabdingbar.» So die Tipps aus der Erfahrung von Jacqueline Collard.

Kontakt

Jacqueline Collard, Koordinatorin (bis zum 31.01.2022)
E-Mail bep-atelier@bep-zuerich.ch
Mobile 079 609 48 88
Erreichbar Mo 08:00 bis 08:30 Uhr
Mi 11:30 bis 12:00 Uhr
Fr 19:00 bis 19:30 Uhr

Hier geht's zur offiziellen Stellenausschreibung.



Mitgestalten. Umsetzen. Teilhaben.

Wie das Initiieren und Begleiten von Aktivitäten langfristig den Zusammenhalt stärkt.

von Marianne Huwyler



Das Leben in unseren Siedlungen ist geprägt durch eine jeweils eigenständig gewachsene Siedlungskultur. Das prägt den Alltag der Bewohnenden und hilft dabei, eine Nachbarschaft zu entwickeln, welche zeigt, dass das Leben in unserer Genossenschaft mehr ist als das blosses Teilen eines gemeinsamen Wohnhauses oder einer Waschküche.

Entsprechend ist es für uns, vom Bereich Soziales, sehr bereichernd zu sehen, was sich in welchen Siedlungen entwickelt, wer welche Aktivitäten organisiert, was sich bewährt und was vielleicht auch wieder verschwindet. Wir versuchen, dabei sehr achtsam zu sein: Wo sollen wir initiativ werden und etwas vorschlagen? Wo braucht eine Gruppierung eine Unterstützung oder einen fachlichen Hinweis? Wo sind zusätzliche Mittel notwendig?

Es gibt viele Beispiele spannender und berührender Aktivitäten, wie beispielsweise die gemeinsamen Spaziergänge für ältere Bewohnende, die von uns zwar initiiert, aber dann von «Wan-

derleiterinnen» in den Siedlungen Industrie 4, Letten-/Wasserwerk und Dietikon-Hofächer aufgenommen und umgesetzt wurden. Diese haben individuelle Routen festgelegt und Einladungen an den Infotafeln in den Treppenhäusern ausgehängt. Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass nur schon das Angebot für viele Bewohnende eine wunderbare Bereicherung bedeutet, auch wenn sie vielleicht nicht unbedingt teilnehmen können. Der Bereich Soziales ist immer wieder davon angetan, wie Bewohnende sich Gedanken zum Zusammenleben machen und Zusammenkünfte, Feiern, gemeinsame Aktivitäten einfach so umsetzen oder mit uns besprechen und damit die Kultur des Zusammenlebens prägen. Uns kommt da oft eine Rolle der Koordination zu. Die Fachkompetenz der Beteiligten und die Nähe zu den Bedürfnissen und den Mitbewohnenden ist in allen Siedlungen in der jeweils unterschiedlichen Form bereits vorhanden. So machen das Begleiten und Mitgestalten und Unterstützen Freude. Herzlichen Dank.



Letten 4 Tag der offenen Tür

Gut Ding will Weile haben. von Roland Tanner

Er bereitete mir Kopfzerbrechen, dieser Tag der offenen Tür – schliesslich mussten wir ihn im August letzten Jahres coronabedingt absagen. Die Planung für den diesjährigen Anlass startete aus denselben Gründen auf einer unsicheren Grundlage: Sind Anlässe in diesem Stil im August überhaupt möglich? Könnte es kurzfristig wieder zu Einschränkungen kommen? Fragen, die lange Zeit nicht beantwortet werden konnten und deren Beantwortung – auch durch die Behörden – ihre Zeit benötigte.

Doch alles kam gut und meine Kolleginnen Alexandra Imstef und Sonja Rieder konnten am 28. August 2021 pünktlich um 11:00 Uhr an unserem Empfangszelt an der Lettenstrasse unsere Gäste begrüssen. Die Stiftung Enzian sorgte für das leibliche Wohl und pünktlich um 12:15 Uhr begrüusste Präsidentin Claudia Vontobel die Gäste. Marc Bänziger, Leiter Bau, übernahm im Anschluss und führte durch die bauliche Geschichte und Gesamtenergieerneuerung unserer Siedlung, welche wir als Plakatausstellung im Hof initiiert



Sonja Rieder und Alexandra Imstef empfangen die Gäste.



Marc Bänziger, Leiter Bau, führte durch die bauliche Geschichte und Gesamterneuerung der Siedlung.

Besuchenden ihre Fragen umfassend beantworten konnten. Auch Gemeinschaftsraum und Bistro standen den Besuchenden offen, wo Katharina Waldvogel und ihr Team die Gäste empfingen. Sogar Petrus war uns hold – wenigstens bis 15:00 Uhr – danach mussten sich die Gäste für die letzte Stunde unter die dafür aufgestellten Zelte flüchten.

«Es war schön, die Bewohnenden der BEP wieder einmal in grösserer Anzahl sehen zu können», freute sich nicht nur Claudia Vontobel, viele Gäste, mit denen ich mich unterhalten durfte (es kamen beinahe 100 Gäste), stimmten dem zu. Um 16:00 Uhr baute mein Profiteam, bestehend aus Hauswart Samuel Maurer und der zuständigen Gartenwartin Luzia von Rohr sowie ihrem Ehemann Urs, in rekordverdächtigen 20 Minuten alles wieder ab. Allen herzlichen Dank für ihre Hilfe. Nun lassen wir aber die Bilder sprechen.



Esther Reichmuth, Vermietung, führt durch die 3-Zimmer-Wohnung.

hatten. Christoph Schubert, Balliana Schubert Landschaftsarchitekten AG, übernahm und lud die Gäste zu einem Spaziergang durch den Garten. Bei den Wohnungsbesichtigungen mussten wir auf Grund der Hygiene- und Distanzregeln einen anderen Weg gehen als üblich. Wer sich bis anhin gewohnt war, mehrere Wohnungen in bewohntem Zustand besichtigen zu können, musste sich heuer auf eine einzige, unbewohnte beschränken. Hier wurden alle Gäste freundlich und fachkundig von Elisabeth Dommen, Leiterin Bewirtschaftung, und Esther Reichmuth, Fachfrau Vermietung, begrüsst, welche den



Gemeinschaftsraum und Bistro.



Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt.



Christoph Schubert (Balliana Schubert Landschaftsarchitekten AG) beim Gartenrundgang.



«Es war schön, die Bewohnenden der
BEP wieder einmal in grösserer Anzahl sehen
zu können.» Claudia Vontobel, Präsidentin der BEP

Siedlungs- versammlungen 21



Giulio Picin, Vorsitzender
der SiKo Waid



Die Waid entschied sich für eine Siedlungsversammlung online.



Peter Brändle,
Vorsitzender der
Siedlungskommission
Oerlikon/Wallisellen/
Oberglatt.

Schriftliche Durchführung der Siedlungsversammlung:
Oerlikon/Wallisellen/Oberglatt.



Letten-Wasserwerk: Hier wurde die Siedlungsversammlung vor
Ort durchgeführt.



Lisa Gollob, ehemalige Co-Vorsitzende der
Siedlungskommission und neuestes Mitglied
der KuSo.

Um möglichst viele Bewohnende zur Teilnahme an der Siedlungs-
versammlung zu motivieren, hat die SiKo Letten/Wasserwerk an jede
Haustüre ein Erinnerungsschreiben gehängt.

Vor Ort, online oder schriftlich: 2021 standen die Siedlungskommissionen vor der Qual, wie sie ihre Siedlungsversammlung – auf die Bedürfnisse der Siedlung und der Bewohnenden ausgerichtet – am besten durch- führen. Wir sprachen mit einer Organisatorin und zwei Organisatoren.

Corona änderte auch dieses Jahr altbewährte Gewohnheiten. **So auch in der Waid**, wo die Siedlungsversammlung – mit Unterstützung der Geschäftsstelle – online abgehalten wurde. «Wir hatten schlicht keine andere Wahl und mussten dieses Jahr eine Siedlungsversammlung durchführen, da wir 2020 darauf verzichteten und die Bewohnenden die SiKo und mich als Vorsteher neu wählen mussten», so der Vorsitzende Giulio Picin. «Schliesslich haben wir uns entschieden, eine Online-Siedlungsversammlung durchzuführen. Die Vorteile sahen wir hauptsächlich darin, dass von überall her teilgenommen werden konnte (zum Beispiel bequem vom Sofa aus) und dass die Versammlung vom Ablauf her strukturiert geplant werden konnte. Der grosse Nachteil natürlich lag darin, dass man das Geschehen nicht so wahrnimmt, wie es bei physischen Treffen der Fall wäre, wo die Versammlung mit einem Apéro zum Austausch unter den Bewohnenden abgerundet werden könnte. Trotzdem hatten die meisten grosses Verständnis dafür. Nicht zuletzt, weil viele von ihnen während der Pandemie Erfahrungen mit Videokonferenzen sammeln konnten und Sitzungen in dieser Form bereits zum <Alltag> gehörten. Wir hatten zwar mit der Einladung auch physische Treffen für nicht online-affine Mitbewohnende geplant, davon machte aber niemand Gebrauch. Auch

die über 80-Jährigen hatten keine Mühe mit Videokonferenzen», resümiert Giulio Picin. Die Digitalisierung scheint – zumindest in der Waid – keine Frage des Alter mehr zu sein.

Ganz anders lief die Versammlung der Siedlungen Oerlikon/Wallisellen/Oberglatt ab. Diese wurde schriftlich durchgeführt. «Eine physische Durchführung war mit zu vielen Unsicherheiten behaftet,» erläutert Peter Brändle, Vorsitzender der Siedlungskommission Oerlikon/Wallisellen/Oberglatt, «eine Siedlungsversammlung braucht Vorlaufzeit für Raumreservation, Einladungen, Unterlagen und vieles mehr. Die Situation mit Corona war sehr unberechenbar und Lockerungen waren schlecht voraussehbar», erklärt der 39-jährige Lokomotivführer und ehemaliges BEP-Vorstandsmitglied. «Mit einer Online-Versammlung schliesst man Menschen aus, die technisch nicht so gut ausgerüstet sind. Das Stammpublikum an unseren Versammlungen setzt sich eher aus älteren Bewohnenden zusammen, welche wir mit einer Online-Versammlung benachteiligt hätten. Daher haben wir uns für eine schriftliche Durchführung entschieden.» Als klaren Nachteil bezeichnete Brändle den fehlenden Dialog mit den Bewohnenden: «Die alltäglichen Probleme in den Siedlungen oder beim Zusammenleben können aber auch auf andere Art

besprochen oder behoben werden. Gespräche im Treppenhaus, beim Kaffee oder in der Waschküche waren ja trotz Corona möglich und die Bewirtschaftung der BEP funktionierte ebenfalls auch ohne physische Zusammenkunft an der Siedlungsversammlung.»

Die Siedlungskommission Letten/Wasserwerk führte ihre Versammlung physisch durch, nachdem sie letztes Jahr die schriftliche Variante gewählt hatte. «Der Grundtenor war sehr erfreulich. In Gesprächen mit verschiedenen Teilnehmenden habe ich positive Rückmeldungen erhalten. Die Diskussionen an der Siedlungsversammlung waren lang und intensiv, was meiner Meinung nach ein Indiz dafür ist, dass es sinnvoll war, die Siedlungsversammlung physisch durchzuführen.» So die ehemalige Co-Vorsitzende der Siedlungskommission, Lisa Gollob. «Zwar erhielten wir Rückmeldungen, dass einige wegen der 3G-Regel nicht teilnahmen, andere kamen dafür genau aus diesem Grund: Das bot für sie eine grössere Sicherheit. Die 3G-Regel wurde drei Tage vor der Siedlungsversammlung eingeführt. Es war eine Situation, welche von uns allen grosse Flexibilität abverlangte. Am Ende hatten wir ungefähr gleich viele Teilnehmende wie an den Versammlungen vor Corona», freut sich die gelernte Sozialpädagogin, welche nun in der KuSo und in den Ressorts Anlässe und Zusammenleben sowie in der Gartengruppe aktiv ist.

Lisa Gollob, Peter Brändle und Giulio Picin sind sich einig: Jede der drei möglichen Arten hat ihre Vor- und Nachteile.

112. GV 2022

Neuer Ort, neues Datum, neues Konzept und mit neuen Gästen



Der im ersten Stock gelegene Kongresssaal ist der grösste Veranstaltungssaal des Kongresshauses.

Kongresshaus/Technopark statt Kirchgemeindehaus,
Donnerstag statt Freitag und zusätzlich mit Schwerpunktthemen.
Warum wir das Konzept der GV umgestalten.



Mit dem Konzept der Gastsiedlungen können gerade neuere Siedlungen wie Dietikon-Limmatfeld (links) oder Winterthur-Neumühle (unten) den Genossenschaftsmitgliedern nähergebracht werden.



Viel Bewährtes bleibt

So findet die ordentliche Generalversammlung der BEP weiterhin jeweils Mitte bis Ende Juni statt. Somit können wir im Vorfeld die Siedlungsversammlungen durchführen, um in einem kleineren Rahmen über die Themen der GV zu informieren. Schliesslich sind alle Genossenschaftsmitglieder an die GV eingeladen.

Tiefe Beteiligung, eher hohes Alter

Von den damals rund 2'000 Genossenschaftsmitgliedern nahmen in den letzten beiden Jahren – in welchen die GV noch vor Ort durchgeführt werden konnten – noch rund 170 Personen an diesem Anlass teil, das sind gerade mal acht Prozent aller Stimmberechtigten. «Zudem hat die Auswertung der Antworten der Besuchenden der letzten Generalversammlungen gezeigt, dass es sich bei den Besuchenden eher um ältere Genossenschaftsmitglieder handelt», so Suzanne Hertig, Verantwortliche für die Organisation der Generalversammlungen. Entsprechend sind die jüngeren Stimmen bei den Resultaten und Wahlen eher untervertreten. Spannend: Durch das coronabedingte Ausweichen auf eine schriftliche Durchführung der GV in den letzten beiden Jahren kamen wir auf eine Wahlbeteiligung von jeweils rund 30 Prozent und einen deutlich höheren Anteil an einer jüngeren Wählerschaft. Ebenfalls – so mussten wir feststellen – sind neuere Siedlungen wie Dietikon-Limmatfeld,

-Hofächer und Winterthur-Neumühle zum Teil unterdurchschnittlich vertreten.

Eine GV für alle

Vieles war gut und soll auch bleiben: Die GV bot und bietet die Möglichkeit, um sich zu Geschäften, welche die GV betreffen, zu äussern, abzustimmen, zu wählen und sich anschliessend – beim gemütlichen Teil – mit Nachbarn und Nachbarinnen, die längst Freunde geworden sind, und mit den Mitgliedern von Vorstand und Geschäftsstelle auszutauschen. Entsprechend ergänzen wir mit dem neuen Konzeptansatz den bisherigen, um eine Beteiligung an unseren Generalversammlungen einer breiteren Anspruchsgruppe von Genossenschaftsmitgliedern schmackhaft zu machen und das Wir-Gefühl der BEP zu leben und zu stärken.

Donnerstag statt Freitag

Das Angebot an Veranstaltungen im Juni (vor allem freitags) ist vielfältig und wir stehen in Konkurrenz mit privaten oder öffentlichen Anlässen – gerade bei jüngeren Genossenschaftsmitgliedern, die mit einer Teilnahme auf die Grillparty bei guten Freunden oder das Zusammensein mit der Familie verzichten müssten.

Neue Orte, die auch in Zukunft nicht aus den Nähten platzen

Bereits vor einigen Jahren wurden Alternativen zu den bisherigen Lokalitäten gesucht, der Zürcher Technopark erfüll-

te alle Ansprüche. Entsprechend hätte die 110. Generalversammlung 2020 dort stattgefunden. Stattdessen kam Corona.

Neue Gäste

Die St. Galler OLMA heisst jährlich einen Gastkanton oder einen Ehrengast willkommen. Die BEP eine Gastsiedlung UND einen Ehrengast, welche, welcher einen kurzen Vortrag zu einem aktuellen Thema vorträgt. «Ziel dieses Konzepts ist es, den Gästen eine ihnen vielleicht nicht bekannte Siedlung näherzubringen und die GV mit einem Vortrag zu einem aktuellen Thema zusätzlich zu bereichern. Wer das sein könnte, verraten wir Ihnen mit der Einladung zur GV und in der Aprilausgabe der BEP episode», erklärt Roland Tanner von der Kommunikation der BEP.

GV 2022 – jetzt erst recht!

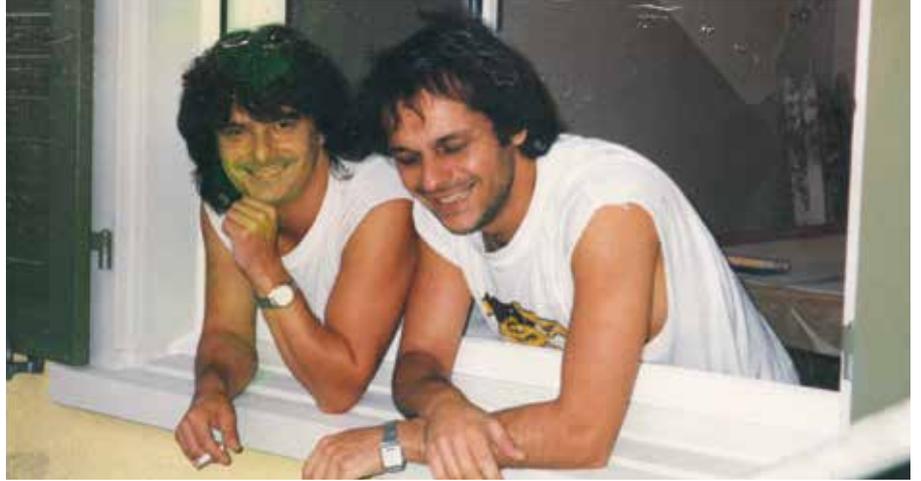
Zwei Jahre hatten wir keine Gelegenheit mehr, um uns an einer ordentlichen Generalversammlung mit Ihnen auszutauschen, zu debattieren oder anzustossen. Nun sieht es so aus, als könnten wir dies endlich ändern. Ein Grund zum Feiern. Deshalb laden wir Sie an einen besonderen Ort ein: in den historischen und erst gerade wieder eröffneten Kongresssaal des Zürcher Kongresshauses. Die Einladung mit allen Details folgt termingerecht. Sie dürfen gespannt sein.

**Jetzt vormerken!
Donnerstag, 23. Juni 2022,
Kongresshaussaal**

Merci, Peter Attinger

Zum 30-Jahre-Jubiläum und zur Pensionierung meines Mitarbeiters Peter und unserer noch viel längeren Freundschaft.

von Davide Ruggiero



Rauchpause im Sommer 1998: Peter und Dave in der Siedlung Wasserwerk 1.

Als ob es gestern war: Im Mai 1979 zog ich mit meinen Eltern von Volketswil wieder zurück nach Zürich, ich war damals 15 Jahre alt. Am ersten Schultag in meiner neuen Klasse wurde ich sehr herzlich aufgenommen und nahm an einem der freien Tische Platz. Hinter mir: Peter Attinger, das war unsere erste Begegnung. Kurze Zeit später – wir kannten uns nun ein wenig besser – sasssen wir nebeneinander. Schliesslich hatten wir die gleichen Ansichten und Hobbys sowie dieselbe erste Liebe: AC/CD, wir waren die wohl grössten Fans der damals noch völlig unbekannt Gruppe. Die Zeit rannte und wir mussten uns auf unser Berufsleben vorbereiten. Peter wollte Koch werden, ich Automechaniker. Die anschliessenden Schnupperlehren stellten unsere Berufswünsche aber wieder in Frage. Es folgten noch weitere in anderen Berufszweigen. Da entdeckte ich den Malerberuf – war begeistert und schliesslich der Erste in unserer Klasse mit Lehrvertrag in der Tasche.

Irgendwann kam Peter auf mich zu und sagte: «Du, ich werde auch Maler.» Die Lehre absolvierten wir nicht im selben Malerbetrieb, in der Berufsschule sasssen wir aber wieder nebeneinander und lernten zusammen auch für die Lehrabschlussprüfung, auf welche wir uns ganz besonders intensiv vorbereiteten, und sie dadurch mit Bravour

und Diplom bestanden. Eine Erfolgsgeschichte – vor allem für zwei minimalistisch veranlagte Schüler, wie wir es dereinst waren.

Nach der Lehre wollte ich von der Malerei erst mal nichts mehr wissen, ich ging für einige Zeit zu meinen Grosseltern nach Süditalien, genoss das dolce far niente und versuchte mich als Verkäufer bei Jelmoli im Glattzentrum, was mir sehr gefiel. Einige Zeit später stand Peter vor mir im Warenhaus und schon war ich überredet, wieder als Maler zu arbeiten.

Sechs Jahre und drei Malerbetriebe später hiess im September 1991 unsere nächste Station BEP Baugenossenschaft. Wieder war es Peter, der mich überredete. Ich konnte mir ein Anstellungsverhältnis bei einer Baugenossenschaft zu Beginn überhaupt nicht vorstellen, zu langweilig und monoton schien mir diese Arbeit, ich irrte. Unser erster Auftrag bei der BEP war die Siedlung Stüssi. Zwei Jahre haben wir hier alle Wohnungen komplett renoviert und teilweise bis zu sieben Schichten Tapeten entfernen müssen. Danach folgten die Lettensiedlungen, wo wir alle ins Mauerwerk eingelassenen Briefkästen entfernen und die Lücken zumauern, gipsen und malen mussten und da gabs natürlich auch noch die Malerarbeiten in den Wohnungen

selbst. Ich denke, es gibt keine BEP-Wohnung, in welcher wir nicht gearbeitet hatten.

Für Peter war es stets das Wichtigste, dass unsere Werkstätten schön und vor allem sauber waren. Auch dafür gab's wieder eine Auszeichnung: In der Deutschschweiz gehören wir zu den fünf besten Betrieben und gelten zudem auch als umweltfreundlich. Auch darauf sind wir stolz. Die Zeit verging wie im Flug und nun endete kurz nach dem Erreichen seines dreissigsten Dienstaltersjahrs unsere lange Zusammenarbeit. Aber: Unsere Freundschaft, die wird auch nach unserer Pensionierung (bei mir wird das im kommenden Jahr so weit sein) hoffentlich noch lange bestehen bleiben. Merci, Peter, auch im Namen all deiner Kolleginnen und Kollegen und Weggefährten.

Vor einem Jahr, in der ersten Ausgabe der BEP episode, durften wir René Rösli zu 10 Jahren BEP gratulieren. Heute nutzen wir die Gelegenheit, um uns bei dir, René, für deinen grossartigen Einsatz zu bedanken und dir für deinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute zu wünschen. Komm uns bald wieder mal besuchen, mit Kuchen! Alles Liebe. Deine Kolleginnen und Kollegen.

Abschied vom Malerbetrieb

Im dritten Quartal des kommenden Jahrs endet mit der Schliessung unseres Malerbetriebs eine lange Tradition. Zu Recht? – Zu Recht!

Peter Attinger (siehe gegenüberliegende Seite) wurde im November frühpensioniert, Davide (Dave) Ruggiero plant seine Frühpensionierung im kommenden Jahr und Denise Meyer wandert aus. Mit anderen Worten: Der Malerbetrieb der BEP wird per Mitte des nächsten Jahres keine Mitarbeitenden mehr haben und das Fachwissen dieser drei langjährigen Malerprofis geht uns für immer verloren. Entsprechend wurde es Zeit, Bilanz zu ziehen.

«Wir haben uns in den letzten Monaten intensiv mit dem Malerbetrieb auseinandergesetzt und sind zum Schluss gekommen, ihn definitiv aufzulösen. Der Vorstand ist unserem Antrag anlässlich seiner Sitzung vom Oktober gefolgt», so Elisabeth Dommen, Leiterin Bewirtschaftung und Mitglied der Geschäftsleitung.

Kein leichter Entscheid

«Schliesslich hat der Malerbetrieb bei der BEP eine lange Geschichte und die Mitarbeitenden konnten dank fundierter Fachkompetenz die hohen Ansprüche der Bewohnenden stets erfüllen und haben entsprechend viele gute Dienste erwiesen», erläutert Maria Åström, BEP Geschäftsführerin. «Dennoch: Durchschnittlich 50 Prozent aller Malerarbeiten mussten aufgrund der personellen Ressourcen unseres Malerbetriebs seit Jahren an Drittfirmen vergeben werden.»

Fokus auf die Kernkompetenzen

«Die Kernkompetenzen des Bereichs Bewirtschaftung liegen klar im Betrieb und in der Instandhaltung der

Siedlungen», sagt Elisabeth Dommen, «das beinhaltet die Vermietung und den Unterhalt unserer Liegenschaften. Unser Facility Management stellt diesen Unterhalt sicher und vergibt dafür – wo notwendig – Aufträge an Dritte, so nun auch für Malerarbeiten.»

Klare Trennung zwischen grossflächigen Malerarbeiten und solchen in Wohnungen

Unsere Umfrage bei zehn Wohnbaugenossenschaften zeigte, dass die BEP die einzige Genossenschaft ist, welche hier keine klare Trennung kannte. Knapp die Hälfte dieser Genossenschaften hat zudem keine eigenen Malerbetriebe mehr. «Wie bereits erwähnt, mussten wir bereits bisher einen beachtlichen Teil der Malerarbeiten bei Wohnungswechseln an Drittunternehmen vergeben», erklärt Leiterin Bewirtschaftung Dommen, «entsprechend haben wir ein breites Netzwerk an Malerbetrieben, welche uns gut kennen, unsere Werte wie beispielsweise die Nachhaltigkeit leben, dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen und sich zudem auch in unmittelbarer Nähe unserer Siedlungen befinden.

Gerade punkto Nachhaltigkeit spielt dieser Faktor auch zukunftsgerichtet eine gewichtige Rolle.»

So geht's weiter

Mit der Auflösung des Malerbetriebs wird ein Teil der freiwerdenden Ressourcen in eine neue Stelle überführt, welche die administrativen Aufgaben übernehmen wird (Fremdvergabe von Malerarbeiten, Koordinationsaufgaben im Rahmen von Wohnungsübergaben). «So können wir sicherstellen, dass sich für die Mietenden bezüglich dieser Dienstleistung nichts ändern wird», zeigen sich Maria Åström und Elisabeth Dommen zuversichtlich.

Bunt, vielfältig, belebt und grün!



Wie soll das künftige Lettenquartier BEP aussehen? Wir haben den beiden Testplanungsteams über die Schultern geschaut.



Hier geht es zum Film, zur Präsentation und zu den Fotos des Infoanlasses: bep-lettenquartier.ch

Seit März 2021 loten zwei Planungsteams die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Lettenquartiers BEP aus. Am 1. November erhielten Interessierte einen Einblick. Highlight des Abends war ein kurzer Film mit ersten Eindrücken der Teams.

Was ist das Spannendste am Projekt? Welches sind die Knackpunkte? Wie sehen Sie das künftige Lettenquartier? Bei der letzten Frage sind sich die Planungsteams einig: bunt, vielfältig, belebt und grün. Oder wie Architekt Martin Albers zusammenfasst: ein tolles Quartier.

«Wir stehen noch ganz am Anfang!», so Claudia Vontobel, Präsidentin der BEP. Noch gibt es keine klaren Vorstellungen zu den Schlüsselthemen

Wohnen, Grünraum und Schulhaus. Die Weiterentwicklung des Lettenquartiers BEP bietet die einmalige Chance, einen Beitrag an unseren Grundauftrag zu leisten: Für möglichst viele Menschen gemeinnützigen Wohnraum zu schaffen. Wichtig fürs Quartier ist zudem, den grosszügigen Grün- und Freiraum zu erhalten.

Das grosse Plus für alle Siedlungsbewohnenden und Beteiligten: Die BEP steht nicht unter Druck. Wir können die Planung sorgfältig und mit Blick auf viele Jahre angehen. Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: bep-lettenquartier.ch/newsletter

Haben Sie Fragen oder Anliegen?

Schreiben Sie uns, wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen: mail@bep-lettenquartier.ch oder an BEP, Weiterentwicklung Lettenquartier, Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich

Einladung zum Mitreden!

Für die Weiterentwicklung des Lettenquartiers sollen möglichst viele mitreden – und ganz unterschiedliche Meinungen einfließen. Bald ist es so weit: Im 2. Quartal 2022 startet der Mitwirkungsprozess.

Auf der Projektwebseite berichten wir regelmässig und transparent. Abonnieren Sie den Newsletter und bleiben Sie auf dem Laufenden: bep-lettenquartier.ch/newsletter

«Ein tolles Quartier.» Martin Albers

Nachgefragt

Beim Umtrunk haben wir bei den Anwesenden nachgefragt: Was halten Sie von den präsentierten Zwischenergebnissen und vom Projekt? Auf was freuen Sie sich, was bereitet Ihnen Sorge?



«Ich möchte mehr Konkretes erfahren.»

Etwas ernüchtert sind die Anwesenden. Der Anlass hat deutlich gemacht, wie komplex das ganze Vorhaben ist, aber neue Erkenntnisse haben sie kaum gewonnen. In der Tat sind viele Punkte noch offen. Wie viele Wohnungen mehr wird es geben? Wie hoch wird gebaut? Diese brennenden Fragen können noch nicht beantwortet werden. Genau dazu ist die Testplanung da. Es geht darum, die Möglichkeiten auszuloten. Dabei steht nicht im Zentrum, was maximal machbar ist, sondern die Frage: Was ist verträglich und sinnvoll fürs Quartier? Eine erste Konkretisierung wird mit dem Bericht zur Testplanung vorliegen – aber auch dann wird noch vieles offen sein. Handfeste Fakten werden nach Abschluss der Testplanung erarbeitet: Zuerst im Mitwirkungsprozess, danach mit der Wahl eines konkreten Projektes.

«Ich schätze die offene Kommunikation der BEP.»

Im Gespräch zeigen sich die Anwesenden grundsätzlich positiv. Sie sind sich bewusst, dass es eine Veränderung geben muss und geben wird. Das Schulhaus im Quartier stösst an seine Kapazitätsgrenzen, gewisse Wohnungen sind sehr hellhörig oder gerade für ältere Bewohnende nicht ausreichend barrierefrei. Geschätzt wird die offene Kommunikation. Das Vertrauen in die Projektentwicklung ist da. Dazu tragen die Leitsätze zum Projekt bei, die rundum positiv verlaufene Instandsetzung der Siedlungen Letten 1–4 und die ab 2022 startende Mitwirkung.

«Hat die BEP bei so vielen Beteiligten überhaupt etwas zu sagen?»

Die Weiterentwicklung Lettenquartier BEP ist ein Projekt mit über 30 Beteiligten. Auftraggebende sind die drei Grundeigentümer des Planungssperimeters: die BEP, die Stadt Zürich und die SBB. Wie gross ist da der Einfluss der BEP auf Entscheidungen? Insofern können wir versichern: Wir sind gut in den Begleitgremien vertreten, zudem gibt es eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit. Für die Planungsteams sind gerade die vielen Beteiligten das Spannende am Projekt. Jede Stimme ist wichtig und alle denken für das Gesamte. Mit dem Anspruch an Ergebnisoffenheit wird gemeinsam nach neuen Lösungsansätzen gesucht, die für das Quartier verträglich sind.

«Ich befürchte, dass meine Rente nicht für den künftigen Mietzins reicht.»

Verständlich, dass die Bewohnenden um ihre Wohnungen bangen. Viele sind auf günstige Mietzinse angewiesen. Die Mission der BEP bleibt es, möglichst vielen Menschen Zugang zu günstigem Wohnraum zu ermöglichen. Auch nach Instandsetzungen und allfälligen Neubauten wird dies möglich sein. Das beweisen die Siedlungen Letten 1–4. Bei der Sanierung wurde viel Wert auf die Materialien und die Langlebigkeit gelegt und dennoch sind günstige Mietzinse gewährleistet. Wir haben in der Vergangenheit

immer für alle eine angemessene und bezahlbare Lösung gefunden.

«Die Grösse der neuen Schulanlage hat mich erstaunt.»

Es ist kein Schulhaus vorgesehen, sondern eine Schulanlage. Gemäss heutigem Stand umfasst sie rund 15 Klassenzimmer, eine Doppelturnhalle und ein Schwimmbad. Die Schulanlage wird von der Stadt Zürich geplant und soll eine Chance für das ganze Quartier sein. Sportvereine und die Quartierbevölkerung sollen die Turnhalle und das Schwimmbad ausserhalb der Schulzeiten nutzen können. Auch eine Bibliothek ist denkbar. Ein grosser Knackpunkt wird der Standort der neuen Schulanlage sein, da sind sich die Planungsteams einig. Genau das wird für die weitere Planung der BEP-Siedlungen sowie auch der Grün- und Freiräume entscheidend sein.

«Ich freue mich, meine Ideen im Mitwirkungsprozess einbringen zu können.»

Nach Abschluss der Testplanung werden die Erkenntnisse in einem zusammenfassenden Bericht vorliegen. Im Frühsommer 2022 starten wir mit Workshops, um die Erkenntnisse der Testplanung mit den Bewohnenden und Interessierten zu diskutieren und ihre Ideen und Anliegen einzuholen. Diesen Mitwirkungsprozess wollen viele der Anwesenden nutzen, um sich einzubringen und zur Weiterentwicklung beizutragen. Wir freuen uns darauf!



Balkonanbau Stüssi – jetzt geht's los!

Wie in der BEP episode vom August 2021 mitgeteilt, kann der Balkonturm Stüssistrasse 25 in Angriff genommen werden. Im August wurde die Nachbarschaftsvereinbarung unterzeichnet. Als nächsten Schritt erfolgte die neue Baueingabe. Eine Offerte des Planungsteams liegt vor und das grobe Vorgehen ist geplant.

Zeitlicher Ablauf

- Winter 2022: Nach Baufreigabe und je nach Witterungsverhältnissen werden die Fundamente erstellt.
- Ab April 2022: Die Balkone werden angebaut und die Fassadenöffnungen gemacht.
- Sommer 2022: Fertigstellung

Manegg im Endspurt

von Alexandra Imstepf und Marcel Spalinger

Arbeiten in den Wohnungen bis auf wenige Details abgeschlossen.

Die Vorabnahmen durch den Totalunternehmer sind erledigt und die Mängelerledigung läuft. Zum Redaktionsschluss dieser BEP episode ist der Abschluss der Vorabnahmen von den allgemeinen Räumen (beispielsweise Treppenhäuser, Waschküchen, aber auch Gemeinschaftsraum und Bistro) auf Mitte Dezember 2021 geplant. Die Umgebungsarbeiten laufen mit grosser Intensität. Auf der Seite Allmendstrasse sind bereits die Randabschlüsse der Trottoirs gesetzt und die Beläge der Hauszugänge gelegt. Die Abnahmetermine sind organisiert und dem geplanten Bezug gemäss den abgeschlossenen Mietverträgen steht derzeit nichts mehr im Weg.

Alle 101 Wohnungen vermietet.

Elf davon an Genossenschaftsmitglieder, welche bereits in einer anderen BEP-Siedlung leben, und weitere 22 an bestehende Mitglieder. Im Oktober 2021 hatten alle Mietenden die Gelegenheit, eine Musterwohnung zu besichtigen.

B
E

Verwalter/-in Gästewohnung
Nebenamt

P

Für die Gäste unserer Bewohnerschaft und auch für externe Kundinnen und Kunden bieten wir Übernachtungsmöglichkeiten in mehreren Gästewohnungen an. In unserer neusten Siedlung «Manegg 1» wird ab Mitte 2022 eine weitere Gästewohnung in Betrieb genommen. Wir suchen Sie – per 01. Mai 2022 oder nach Vereinbarung – für die Verwaltung dieser Gästewohnung der BEP Bau-genossenschaft des eidg. Personals.

Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter bep-zuerich.ch/stellen oder direkt unter diesem QR-Code.



Effretikon, Industrie 3

von Enrico Bittner

Seit Oktober 2021 laufen die Planungen und Klärungen von Massnahmen innerhalb eines Vorprojekts. Ab kommenden Frühjahr werden wir über die Ergebnisse informieren. Innerhalb der Langzeitplanung Bau sind Massnahmen im Zeitraum von 2023 bis 2024 vorgesehen.

... und Industrie 4

Hier sind Massnahmen gemäss Langzeitplanung 2027/2028 vorgesehen. Das Planerwahlverfahren ist abgeschlossen. Mit dem Vorprojekt starten wir mit Beginn 2022.

Seebahnhöfe – Herausforderungen in vielerlei Hinsicht

von Rolf-Werner Wirtz



Seebahn: Visualisierung des Innenhofs.

Herausforderung Gestaltungsplan

Im Rahmen der Vorprüfung wurden seitens Amt für Städtebau nochmals relevante Änderungen daran vorgenommen: Hauptdiskussionspunkt ist dabei die Frage nach der Berücksichtigung der Umsetzungsverordnung zu «preisgünstigen Wohnungen gemäss §49b PBG». Der Gestaltungsplan wurde gemeinsam mit der Baugenossenschaft ABZ ausgearbeitet. Die BEP wie auch die ABZ stellen bereits einen Anteil von 20 Prozent subventionierten Wohnungen sicher und leisten so einen Beitrag für die Stadt Zürich. Die Stadt möchte zusätzlich nach Auslaufen des Modells der subventionierten Wohnungen nach 20 bis 30 Jahren für die weitere Lebensdauer der Immobilie der ABZ und BEP die Regeln für die Vergabe von rund 10 Prozent der Wohnungen nach §49b im Gestaltungsplan vorschreiben. Dagegen wehren sich ABZ und BEP.

Generell ist das eingangs erwähnte Thema auch auf politischer Ebene ein Zankapfel. Die Genossenschaften wie auch der Verband der Wohnbaugenossenschaften Zürich haben im Rahmen einer Vernehmlassung der Umsetzungsverordnung im Mai 2021 entsprechende Einwendungen lanciert, mit welcher sie sich gegen die auferlegten Verpflichtungen aus der Umsetzungsverordnung wehren. Eine entsprechende Rückmeldung steht bislang noch aus.

Mit dem Ziel der zeitnahen Eingabe des Gestaltungsplans bleiben ABZ und BEP weiterhin mit den zuständigen Stellen im Gespräch.

Herausforderung Lärmschutz

Gebannt schauen aktuell die Zürcher Besitzer mit Bauprojekten an lärmgeplagten Liegenschaften auf das Bundesgericht. Dort wird seit Früh-

ling dieses Jahrs in letzter Instanz ein Rekurs zum Thema Lärm behandelt. Ein Entscheid zur Beurteilungspraxis für Ausnahmegewilligungen der Zürcher Fachstelle Lärm wurde für Ende Sommer in Aussicht gestellt, ist aber weiterhin hängig.

Auf Basis der aktuell vorliegenden Informationen und Regelungen kann das Rekursrisiko (Lärm) eingeschätzt werden. Die Planer haben anhand von «Lärmschutzvarianten» aufgezeigt, wie das Risiko für einen erfolgreichen Rekurs reduziert werden kann. Um weitere Verzögerungen im Terminplan zu vermeiden, ist die Projekt-Baukommission dem Antrag der Projektleitung gefolgt und hat einer Wiederaufnahme der seit 2020 ruhenden Planungsarbeit zugestimmt. Unabhängig davon bleibt ein Rekursrisiko Lärm voraussichtlich auch nach dem Bundesgerichtsentscheid bzw. auch bei geringen Erfolgsaussichten durch einen Rekurrenten bestehen.

Parallel dazu wurde eine mögliche Anpassung des Umweltschutzgesetzes in punkto Bauen im Lärm begonnen. Ziel der Gesetzesrevision ist es, Bauen im Lärm zu ermöglichen sowie Klarheit über die dafür notwendigen Massnahmen zu schaffen. Mit einer Inkraftsetzung des revidierten Umweltschutzgesetzes/Lärmgesetzes ist nicht vor 2024 zu rechnen.

Herausforderung Terminplan

Aufgrund des Planungsunterbruchs im Zusammenhang mit den Herausforderungen Gestaltungsplan und Lärmschutz verzögern sich die Termine. Der aktuelle Gesamtterminplan (ohne Rekursunterbruch) sieht derzeit noch einen Baubeginn ab frühestens 2025 vor. Im allerbesten Fall könnte der Bezug des Ersatzneubaus im Frühjahr 2027 erfolgen.

B

atelier

Januar – März 2022

E

P



Das BEP-Atelier an der Rousseaustrasse 28 in Wipkingen ist ein Begegnungsraum mit einem vielfältigen Programm. Es steht offen für unentgeltliche Veranstaltungen, Aktivitäten und Kurse. Wünsche oder Ideen nimmt die Koordinatorin gerne entgegen oder bietet Unterstützung in der Umsetzung. Melde dich bei der Koordinatorin auf 079 609 48 88 oder bep-atelier@bep-zuerich.ch!

Veranstaltungen im Überblick

Januar	Veranstaltung	Zeit	Kontakt
Mo. 03.01.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 05.01.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Sa. 08.01.2022	HELLO WEEKEND!	14:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88
Sa. 08.01.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 10.01.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 12.01.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 13.01.2022	Jass-Treff	19:00 – 20:30 Uhr	Astrid Müller, 044 272 60 65
Sa. 15.01.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 17.01.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 515 40 69
Mi. 19.01.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 20.01.2022	Kafi English	10:30 – 12:00 Uhr	Paul Cachin, 077 422 09 87
Fr. 21.01.2022	Spielabend für Erwachsene	19:00 – 22:00 Uhr	Martina Tschopp, Anmeldung an martina.tschopp@gmx.ch am Vortag erwünscht
Sa. 22.01.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 24.01.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 26.01.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 27.01.2022	Dialog	19:00 – 21:30 Uhr ab 18:15 Chäs+Brot	Hansjörg Steinmann, 079 685 86 07, für den Snack bitte anmelden bis 16:00 Uhr
Sa. 29.01.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 31.01.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52

Veranstaltungen für Februar und März auf der Rückseite

Atelier – Agenda

Februar	Veranstaltung	Zeit	Kontakt
Mi. 02.02.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Sa. 05.02.2022	HELLO WEEKEND!	14:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88
Sa. 05.02.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 07.02.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 09.02.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 10.02.2022	Jass-Treff	19:00 – 20:30 Uhr	Astrid Müller, 044 272 60 65
Sa. 12.02.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 14.02.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 16.02.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 17.02.2022	Kafi English	10:30 – 12:00 Uhr	Paul Cachin, 077 422 09 87
Fr. 18.02.2022	Spielabend für Erwachsene	19:00 – 22:00 Uhr	Martina Tschopp, Anmeldung an martina.tschopp@gmx.ch am Vortag erwünscht
Sa. 19.01.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 21.02.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 23.02.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 24.02.2022	Dialog	19:00 – 21:30 Uhr ab 18:15 Chäs+Brot	Hansjörg Steinmann, 079 685 86 07, für den Snack bitte anmelden bis 16:00 Uhr
Sa. 26.02.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 28.02.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
März			
Mi. 02.03.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Sa. 05.03.2022	HELLO WEEKEND!	14:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 609 48 88
Sa. 05.03.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 07.03.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 09.03.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 10.03.2022	Jass-Treff	19:00 – 20:30 Uhr	Astrid Müller, 044 272 60 65
Sa. 12.03.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 14.03.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 16.03.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 17.03.2022	Kafi English	10:30 – 12:00 Uhr	Paul Cachin, 077 422 09 87
Fr. 18.03.2022	Spielabend für Erwachsene	19:00 – 22:00 Uhr	Martina Tschopp, Anmeldung an martina.tschopp@gmx.ch am Vortag erwünscht
Sa. 19.03.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 21.03.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 23.03.2022	Kinder-Flohmarkt	14:00 – 17:00 Uhr	Jacqueline Collard, 079 290 93 16
Mi. 23.03.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69
Do. 24.03.2022	Dialog	19:00 – 21:30 Uhr ab 18:15 Chäs+Brot	Hansjörg Steinmann, 079 685 86 07, für den Snack bitte anmelden bis 16:00 Uhr
Sa. 26.03.2022	Spielen und Jonglieren ab 5 Jahren	14:00 – 17:00 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69, Anmeldung erwünscht
Mo. 28.03.2022	Fiirabig-Chor	19:00 – 20:30 Uhr	Verena Stettler, 076 520 79 52
Mi. 30.03.2022	Lese- und Gesprächskreis	19:00 – 20:30 Uhr	Alois Haslimann, 076 515 40 69

Einmalige Veranstaltung

März			
23.03.2022	Kinder-Flohmarkt	Von 14:00 – 17:00 Uhr. Ein Tisch pro Person, Interessierte melden sich bis am 11. März bei Jacqueline Collard, 079 290 93 16. Ort: BEP-Atelier	

Allgemeines	
Kindergeburtstage	Der Samstagnachmittag ist für Kindergeburtstagsfeiern reserviert. Ein Unkostenbeitrag von Fr. 30.– wird entgegengenommen. Anfragen für andere Wochentage sind möglich. Für alle anderen Nutzungen bitte die Koordinatorin bep-atelier@bep-zuerich.ch oder über 079 609 48 88 kontaktieren.

BEP-Atelier, Rousseaustrasse 28, 8037 Zürich, bep-atelier@bep-zuerich.ch

Jacqueline Collard, Koordinatorin BEP-Atelier, 079 609 48 88, Mo. 8:00 – 8:30 Uhr, Mi. 11:30 – 12:00 Uhr, Fr. 19:00 – 19:30 Uhr

Feste feiern ...



Im Sommer 2021 duften wir uns endlich wieder treffen, austauschen und feiern und das haben wir so richtig genossen, so zum Beispiel an den Siedlungsfesten Dietikon-Limmatfeld oder Winterthur-Neumühle. Wir lassen einfach Bilder sprechen.



... wie sie fallen.



Oben: Das erste Kunst-am-Fahrzeug-Projekt der BEP stammt von Josef Bischof. Links: Stolzer Samuel mit seinen Schneemännern im Hof der Industrie 3.

Eiszeit

Die coolsten Siegerinnen und Sieger unseres (Schönheits-)Wettbewerbs der Aprilausgabe unserer BEP episode heissen Marija Brisar und Josef Bischof. Während Josef Bischof uns klar mit seinem Kunst-am-Fahrzeug-Projekt überzeugte, hat Marija Brisar ebenso deutlich den Nachweis erbracht, dass Masse und Klasse durchaus auch zusammengehören können: Schliesslich hat der Kreis 5 selten so viele stolze Schneemänner auf einem Haufen gesehen. Wir gratulieren herzlichst und danken allen für Ihre Beiträge.